



Gastkommentar zu: Das Bestreben nach Korrektheit MÃ¤nnlich/weiblich/divers: Gott* und Jesus* jetzt mit Genderstern?

Description

Der Artikel â€œDas Bestreben nach Korrektheit â€œ MÃ¤nnlich/weiblich/divers: Gott* und Jesus* jetzt mit Genderstern?â€œ, verfasst von (mr), verÃ¶ffentlicht am 16.12.2020 von osthessennews.de hatte auf [Facebook](https://www.facebook.com/) fÃ¼r erstaunlich viel Resonanz gesorgt.

Erstaunlich besonders, wenn man bedenkt, dass es sich ja eigentlich um einen Beitrag aus der Kategorie â€œKircheâ€œ handelt. Und hier gibts in der Regel nicht allzu viel zu kommentieren. Allerdings scheinen die meisten Kommentator*innen bei diesem Beitrag primÃ¤r das BedÃ¼rfnis zu haben, ihrem Ã„rger oder ihrem UnverstÃ¤ndnis zum Thema Gendern Luft zu machen.

Der Autor nimmt in seinem Artikel Bezug auf eine [Kampagne](https://www.ksj.de/kampagne) der KSJ. Der â€œKatholischen studierenden Jugendâ€œ war eingefallen, dass man Gott ja eigentlich ein Gendersternchen verpassen kÃ¶nnte, sollte oder mÃ¼sste:

- *Wir als KSJ fordern ein neues Gottes*bild, das mit den Vorstellungen vom alten, weiÃ„en, strafenden Mann aufrÃ¤umt und Platz schafft fÃ¼r eine Gottes*vielfalt. Denn Gott* ist in allen Lebewesen. Ebenso fordern wir, dass auch im synodalen Weg ein modernes Gottes*bild berÃ¼cksichtigt wird!*

(Quelle: [ksj.de/i/gott-kampagne](https://www.ksj.de/i/gott-kampagne))

Fazit des Autors zu Gott*:

Die betreffenden Kirchen mÃ¶gen tatsÃ¤chlich geglaubt haben, mit dieser -bis zum Ã„uÃ„ersten gehenden- Aussage einen ganz besonderen HÃ¶hepunkt in Sachen politischer Korrektheit gesetzt zu haben, die Mehrheit der Menschen, vor allem die vielen Christen, dÃ¼rften die AusfÃ¼hrungen der Pfarrerin und der KSJ im besten Fall jedoch absurd oder irritierend finden.

(Quelle: Das Bestreben nach Korrektheit â€œ MÃ¤nnlich/weiblich/divers: Gott* und Jesus*

jetzt mit Genderstern?, verfasst von (mr), veröffentlicht am 16.12.2020 von osthessennews.de)

Gastkommentar von Leif:

Ich teile die Meinung des Autors nicht, dass das Gendering Gottes absurd wäre (zumal der Autor dieses Gendering anscheinend eher religiös motiviert statt rational ablehnt).

Die Absurdität beginnt schon viel früher.

Egal ob in der Bezeichnung als Vater ( ?Vaterunser ? oder diverse Bibelstellen wie [Lukas 23,34](#)) oder in der Darstellung als wei b rtiger alter Mann (Michelangelo und andere): der christliche Gott wird als männlich betrachtet.

Aber warum? Für den einzigen Angehörigen einer seit Anbeginn der Zeit bestehenden Spezies ist eine Geschlechtlichkeit nicht nur sinnlos, sondern sogar störend. Sollte er sich jemals fortpflanzen, müsste er dies ungeschlechtlich tun.

Und das Gebot  ?Du sollst keine anderen Götter neben mir haben ?, legt nahe, dass er keinen Nachwuchs plant.

Wohlgemerkt: Jesus zählt nicht als Nachwuchs, da er nur eine Hypostase der Trinität ist.

Ich finde es bemerkenswert, dass zwar die Absurdität im Gendering Gottes gesehen wird, aber nicht in der bestehenden Gottesdarstellung, wobei hier insbesondere das Konzept der Trinität hervorzuheben ist.

In diesem Themenkreis gibt es noch folgende wunderliche Dinge:

- Adam und Eva werden mit Bauchn beln dargestellt, obwohl Adam aus Lehm und Eva später aus Adams Rippe (wörtlich  ?Seite ?) geformt wurde. Sie waren niemals per Nabelschnur mit einer Mutter verbunden.
- Adam war ein Mann. Ebenso wie bei Gott ist diese Geschlechtlichkeit beim einzigen Exemplar einer erstmals erschaffenen Spezies sinnlos.
- Adam wird mit Brustwarzen dargestellt. Die evolutionären Gründe kennen wir heute. Im biblischen Kontext erscheint es als eine seltsame Vorwegnahme der Frau, den Mann mit einer dysfunktionalen Variante weiblicher sekundärer Geschlechtsmerkmale auszustatten.

Zusammengefasst:

Nicht das Gendering Gottes ist absurd, sondern die Annahme, dieses übernatürliche erste Wesen hätte ein Geschlecht.

Category

1. Gastbeiträge

Tags

1. Gender
2. Gendersternchen
3. gott
4. KSJ

Date Created

16.12.2020

#wenigerglauben